



Schlesische privilegirte Zeitungen.

Anno 1769. Sonnabends den 18. März. No. 33.

Berlin, vom 14 März.

Bei dem Jungstutterheimschen Infanterieregimente ist der Fähnrich, Herr von Jungersleben, zum Secondelieutenant avancirt.

Se. Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich haben sich dieser Tagen nach Dero Lustschloß Reinsberg begeben.

Donaustrom, vom 4 März.

Die gegenwärtigen kriegerischen Umstände mit den Türken und Russen haben Ihre Kayserl. Königl. Apostolische Majestäten veranlaßt, den unumgänglich nöthigen Schluß zu fassen, zur Sicherheit Allerhöchstdero Unterthanen, zur Entfernung aller besorglichen Streifereyen und gewaltsamen Unternehmung, wie auch zu Abhaltung des Pestübels, dessen Einreißung in jenen Ländern, die der Kriegswuth ausgesetzt seyn werden, nur allzusehr zu befürchten ist, an den Gränzen derjenigen Gegenden, wohin sich das Kriegsfeuer verbreiten

dürfte, Truppen zusammen zu ziehen, Patrouillen gehen zu lassen, einen Cordon zu formiren, und das disseitige Gebiete, dessen Gränzen nicht schon durch Flüsse oder auf andere bekannte Art bestimmt sind, durch öffentliche Aufsteckung Kayserl. Adler zu bezeichnen zu lassen, damit nicht eine gewaltsame Violirung der Gränze mit der Unwissenheit, daß es Allerhöchstdero Gebiet gewesen sey, entschuldiget werden könne. Den Türkischen Nachrichten nach, hat der Großveier allen Englischen und Französischen Wundärzten versprochen lassen, daß, wenn sie Lust haben, Türkische Dienste zu nehmen, sie nicht genöthigt seyn sollen, ihre Religion zu verändern, und sollen ihren Gehalt zeitlebens behalten. Man soll sich zu diesen Anerbietungen genöthigt gesehen haben, weil ein sehr großer Mangel an geschickten Wundärzten bey der Türkischen Armee seyn soll.

Livorno, vom 16 Febr.

Die Englische Fregatte, der Colus, ist mit zwey Englischen Rauffahrdenschiffen, mit Proleback, 300 Risten Flinten, vielm Pulver, Munition und Geld beladen, von hier u. ter Segel gegangen. Sie sagten zwar, daß sie nach Mahon gingen, man glaubt aber, daß dieses alles für Corsika bestimmt und die Unterstützung sey, welche einige Englische Privatpersonen dem General Paoli senden. Die jüngsten Briefe aus Corsika melden, daß die Corsen, welche sich den Franzosen unterworfen haben, sich sehr über die neuen und gar zu hohen Zölle und Auflagen beschwören. Der General Paoli hat ihnen andeuten lassen, daß sie zu ihm kommen und sich mit der Nation vereinigen sollen, bey Strafe der Confiscation ihrer Güter. Am 7ten dieses hat eine Parthey Corsen 160 Franzosen, welche bey Ponte Bianco eine Carnevalslustbarkeit angestellt hatten, überfallen und zerstreuet. Die Corsen haben auch zwey Französische Tartanen, welche durch Sturm auf die Riffe von Corte geworffen worden, weggenommen. Der General Paoli hat kürzlich große Geldsummen, und unter andern auch von Rom, erhalten.

Aus dem Kirchenstaat, vom 15 Febr.

Die Sache der Jesuiten ist wegen des schleunigen Absterbens des Papstes gänzlich unentschieden geblieben. Es sollte deswegen ein förmliches Consistorium gehalten werden, welches aber, weil entweder die Jesuiten nicht viel Freunde unter den Cardinälen hatten, oder auch aus andern Ursachen nicht vor sich g'eng. Es würde jedoch eine Congregation am 2ten dieses die Sache erörtert haben, wenn der Papst nicht unterdessen gestorben wäre. Die von den drey Bourbonischen Höfen in dieser Sache übergebenen Memorialie sind in sehr nachdrücklichen Ausdrücken abgefaßt. Das Spanische lautet also:

Die Unruhen, welche die Ordensleute der sogenannten Jesus-Gesellschaft in den Spanischen Domainen verursacht, und die verschiednen Excessen gegen die Souverainität und das gemeine Beste, die sie gleichsam vom

Anfang ihrer Stiftung an, mit Befolgung ihres festen, standhaften und alle rechtmäßige Autorität zu Grunderichtenden Systems, verübet, haben den Katholischen König zu der Entschließung gebracht, mit Gebrauchmachung der von Gott erhaltenen Macht, die Laster zu züchtigen und zu strafen, und dieselben Zunder der Unruhe von Seinen Staaten zu entfernen.

Wenn Er desfalls die Pflicht eines Vaters Seiner Unterthanen erfüllt hat, so ist ihm dennoch, als einem Sohne der Kirche, und als einem Beschützer derselben Kirche, der Religion und der wahren Lehre, noch viel zu erfüllen übrig geblieben.

Zuförderst ist an der verdorbenen Moral dieser Ordensleute nicht zu zweifeln, und daß dieselbe, sowol in ihren Lehrsätzen, als in der Ausübung, der Lehre Jesu Christi gerade zuwider ist. Außer den großen und scheußlichen Tumulten und Attentaten, deren sie überall beschuldigt sind, und außer der Nachgebung und Unordnung ihrer Regierung, welche von den Absichten, die ihr heiliger Patriarch sich vorgesetzt hatte, abgewichen ist, hat sich in diesem Orden am Ende ein weltliches System festgesetzt, und eine zerstreute Republik, die von einer einzigen Willkühr abhängt, welche der von Gott auf Erden errichteten Gewalt, und den Personen, die sie ausüben, zuwider und feind, und eine Erfinderin blutdürstiger, und redliche und gelehrte Prälaten u. Männer verfolgender Lehren ist.

Der Apostolische Stuhl selbst ist gegen die Verfolgungen, Verläumdungen, Drohungen und Ungehorsamsbezeugungen dieser Ordensleute nicht sicher gewesen; und die Geschichte vieler Päbste liefern überflüssige Beweise von dem, was derselbe ausgestanden hat, so wie von allem, was selbiger von Seiten eben dieser Ordensleute befürchten muß, wenn man sich ihren herrschsüchtigen Gedanken und ihrem Eigennutz, oder nur ihren Meynungen, widersetzen will. Von ihrer Eingenommenheit und ihrer Hartnäckigkeit, denselben zu folgen, wie auch von der gänzligen Unmöglichkeit ihrer

Reform und ihrer Besserung, haben wir verschiedene Exempel, außer denen, welche die Orientalischen, Portugiesischen und anderer Reichs Missionen an die Hand geben.

In den Katholischen Ländern, wo sie vorkommen, sind sie endlich, wie man seho für ausgemacht halten muß, wegen des übeln Rufs, worinn sie stehen, seitdem man, nicht ohne große Kosten, dahin gelangt ist, ihnen die Larve abzunehmen, unter welcher sie die Welt verführten und betrogen, unnütz geworden.

Ihr Daseyn wird ein unübersteigliches Hinderniß bey der Bereinigung der Ketzer zu dem Schosse der Kirche seyn: Denn diese Völker werden, wann sie sehen, daß die Römischkatholischen nicht einig sind, die geheiligten Personen der Könige von diesen Ordensleuten insultiret, die Unterthanen aufgewiegelt werden, und die öffentliche Autorität angefochten wird, die Gefahr von dergleichen Unzuträglichkeiten zu vermeiden suchen.

Da demnach der Katholische König, von allen diesen Gründen, welche als notorisch nach einander sind angezeigt worden, gerührt, als ein ergebenster Sohn der Kirche, deren größte Emporhebung, wie den Meßner, die Ehre und die rechtmäßige Autorität des heiligen Stuhls, ingleichen die Ruhe der katholischen Länder, sehr sehr wünschet, welcher Länder Glückseligkeit jedoch, wie Er aufrichtig glaubt, nimmermehr erhalten werden kann, so lange dieser Orden bestehen wird: So ersuchet Höchstderselbe, da Er die Pflichten erfüllet, die Er der Religion, unserm heiligen Vater, Sich Selbst, und Seinen Unterthanen schuldig ist, Se. Heiligkeit auf das stärkste und inständigste, die Stiftung der sogenannten Jesus-Gesellschaft völlig und gänzlich aufzuheben, und des Endes alle ihre einzelne Glieder zu secularisiren, ohne zuzulassen, daß irgend einige davon in Gemeinschaft oder Congregation bleiben, unter welcher Benennung einer Reform oder eines neuen Instituts es seyn möge, noch einem anderen Oberen, als den Bischöffen des Landes, wo sie sich zu der Zeit, da sie secularisiret werden, befinden, untermittelt werden.

Die Demortale der zweien andern Höfe dringen eben so sehr auf die Abschaffung des Jesuiterordens; und es ist kein Zweifel, daß alle drey Höfe, bey dem jetzigen Zeitumstande, da ein neuer Papst erkohren werden soll, um so viel mehr auf ihrer Forderung bestehen werden.

Lissabon, vom 1 Febr.

Die sogenannte Mensa Censoria (das zur Beurtheilung der Bücher und Schriften niedergesetzte Gericht) machte endlich das Urtheil bekannt, welches gegen den Hirtenbrief des Bischofs von Coimbra ergangen, und vermöge dessen, solcher den 24 Dec. zerrissen und verbrannt worden. Die hierinnen dem Beklagten zur Last gelegten Punkte bestehen nemlich in dem: Daß er gewisse Bücher, als schädlich, zu lesen verboten habe, da doch die Namen von solchen Büchern denen Lesern unbekannt seyn, und sie nicht einmal wüßten, wann die Namen von Voltaire und Rousseau ausgesprochen würden, ob es Steine und Pflanzen, vier- oder zweysüßige Thiere seyn.

Ferner wird dem Bischoff verwiesen, daß er die geheiligten Gesetze des Staats, welchen der Weltmann wie der Geistliche nachleben mußte, übertreten habe; daß er sich der gesetzgebenden Macht des Königes entgegengesetzt, die Unterthanen von dem Gehorsam gegen die Obrigkeit abgezogen, daß er diese Ermahnungen nur in der Absicht, eine Empörung unter dem gemeinen Mann anzufachen, erlassen, und selbst das Gift von einer Meuterey beygebracht habe; daß er folglich als ein Aufwiegler des Volks und Störer der allgemeinen Ruhe zu betrachten sey.

Endlich schließt man mit dem Zusatz, daß dieser Hirtenbrief nur durch den Geist, eines in Portugal sehr verhaßten Ordens, entstanden seyn müsse.

Amsterdam, vom 4 März.

Folgendes Recept für die Rindviehsenche wird für ein bewährtes Mittel ausgegeben, und daher dem Publico bekannt gemacht: Nehmet einen bis zwey Löffel voll Salz, gebt es dem Viehe ein; schreiet ihm das Schulterblatt kahl, reibet es stark mit Wetneßig, thut

dann einen Kreuzschnitt darin, und legt eine starke Spanische Fliege darauf. Wenn die Seuche in der Nachbarschaft ist, so giebt man dem Vieh das Salz ein, und wenn es in den Stall kömmt, nimmt man die Operation mit der Spanischen Fliege vor.

Breslau, den 18 März.

Den 16ten dieses wurde von der General-privilegirten Schuchischen Gesellschaft Deut-

scher Schauspieler aufgeführt, Eugenie, ein Schauspiel, aus dem Französ. des Herrn von Beau marchais überfetzt; dieses Stück wurde mit so vielem Anstand vorgestellt, und die verschiedenen Actionen so meisterhaft ausgedruckt, daß die Zuschauer ganz für dieses Stück eingenommen wurden; diesen Wünschen zufolge wird heute als den 18ten solches auf vieles Verlangen nochm. wiederholt werden.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Lettres marchandes, non seulement fort propres a s'exercer dans le stile epistolaire du negociant, par Mr. Jean Charles Mey, 8. Altona 769 10 fgr.

Herrn Goulards chirurgische Werke, 2 Bände, mit einer Vorrede von Zacharias Vogel, 8. Lübeck 767 1 Rthl.

Job. Ernst Schuberts Geschichte des Römischen Papstes Vigilius, nebst einigen Betrachtungen über die Päbste, Concilia, und Glaubensformeln, 8. Halle 769 18 fgr.

Nachricht von denen in Polen vorkommenden Considerationen und denen allgemeinen Berathschlagungen, als außerordentlichen Mitteln, die Staatsgrundverfassung in außerordentlichen Fällen zu sichern, 4. Halle 768 3 fgr.

Magazin für die neue Historie und Geographie, angelegt von D. Anton Fr. Büschling, 2 Theile mit Kupf. 4. Hamburg 757-68 3 Rthl. 25 fgr.

Nachdem ad instantiam des Baron Joh. Adam von Gruttschreiber das auf dem Burglehne Krolawitz im Bresl. Kreiße für den Adam Heint. Groß seit dem Jahre 1719. gehaftete und zu dato noch nicht extabulirte Capital von 6000 Ehl. schl. oder 4800 Rthl. gerichtlich aufgeboten, und zu dem Ende von der Königl. Oberamtsregierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremptorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen solche ad acta anzuzelgen, auch in dem letzten Termine den 12 Juni des igilaufenden Jahres auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta oder auf andere rechtsgültige Weise bezubringen; und zwar unter Androhung der Praclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens, und von Amtes wegen zu verfügende Löschung der obermähnten 6000 Ehl. schl. oder 4800 Rthl. in den Grundbüchern: als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau, den 3 Martii 1769.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem das hiesige Fürstl. Stifft ad St. Matthiam die Vorladung seiner sämmtlichen Creditoren, zu Abgebung ihrer Erklärung über dessen Moratorien-Gesuch ratione der Capitalien, und zu einer Behandlung wegen der Zinsen, extrahiret hat, so werden alle und jede, so etwas diesem Stifte Zugehöriges hinter sich haben, es bestehe in was es wolle, und sey von dem Stifft selbst oder sonst jemanden an die Zahaber nomine eines Pfands-Depositi oder wie es immer Namen haben möge, gebracht, hierdurch befehliget, solches, wenn sie Zahaber auch einen Anspruch daran oder Gegenforderung hätten, binnen 4 Wochen, bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung anzuzelgen und zu übergeben, und die Aufrechthaltung ihres Rechts, ansonst

aber dessen Verlust, und daß sie, das an sich habende ohnentgeltlich werden zurückgeben müssen, auch, nach Befund, noch ernstlich werden bestraft werden, zu gewärtigen. Wornach sich also zu achten. Breslau den 13 Feb. 1769. K. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß ad instantiam der Baron Augustin von Langenthalischen Creditorum dessen im Bresl. Fürstenthum und Creiße belegenen Güther Bogenau und Eynding, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 14259 Rthl. 9 sgr. 10 d. und resp. 26753 Rthl. 10 sgr. gemüldiget worden, a dato binnen 9 Monaten, und zwar in Termino ultimo & peremptorio den 20 Nov. dieses Jahres, bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich sollen subhastret und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche besagte Güther Bogenau und Eynding zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citret und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischen Termino den 20 Nov. dieses Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot auf beyde Güther zusammen, oder auch einzeln zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte Güther dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 3 Feb. 1769. K. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß ad instantiam der Baron Augustin von Langenthalischen Gläubiger dessen Güther Markt Rothfürben, Sattkau und Unchristen im Breslauischen Creiße, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 77427 Rthl. 12 sgr. 4 hl. gemüldiget worden, a dato binnen 9 Monaten, und zwar in Termino ultimo & peremptorio den 31 Juli des mit Gott zu erwartenden 1769sten Jahres, bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastret und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche sothane Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citret und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischen Termino, den 31 Juli, ermeldetem 1769sten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte Güther dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 17 Oct. 1768.

K. Preuß. Bresl. Oberamts-Regierung.

Ad instantiam des J. p. Gottfried Parein wird dessen abwesender Bruder Gottlieb Parein zur justification des von besagtem Joh. Gottfr. Parein, auf die in dem Oberamtl. Depositorio zu Breslau befindlichen, in circa auf 956 Rthl. sich belaufenden Gelder wider ihn ausgebrachten Arrestes a dato binnen 12 Wochen, und zwar in Termino peremptorio den 26 May dieses 1769sten Jahres vor E. Hochlöbl. Königl. Oberamts-Regierung alhier zu Breslau citret und Advocaten, oder durch einen dergleichen specialiter instruit und legitimirten Mandatarium des vorgeladen, an ermeldetem Tage in Person und auf stanz eines der hiesigen Oberamtsregierungs Morgens um 9 Uhr zu erscheinen, ihre rechtliche Nothdurft geziemend zu beobachten, und in Entstehung der Güte rechtlichen Fescheid super justificatione Arresti zu gewärtigen. Im Fall seines Ausbleibens aber wird der angelegte Arrest pro justificatione geachtet, und das in Deposito befindliche Geld dem Extrahenten ausgez. hiet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 20 Feb. 1768. K. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß des verstorbenen Hanns Wilhelm von Döbschütz hinterlassene Güther Reissau, im Rumpfschen, wie auch Wäldchen und Reidchen, im Bresl. Creiße, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten, nemlich das Gut Reissau auf 24695 Rthl. 29 sgr. das Gut Wäldchen auf 22455 Rthl. 6 sgr. 6 hl. und das Gut Reidchen

auf 17423 Rthl. 5 Sgr. 2 u. 2 Drittel hl. schwer Cour. gewürdigt worden, a dato binnen 9 Monaten, und zwar in termino ultimo & peremptorio den 7 Aug. des mit Gott zu erwartenden 1769 Jahres, bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastire und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche sothane Güther Aelsan, Wäldchen und Meidchen zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähnitem peremptorischen Termino den 7 August des mit Gott bevorstehendem 1769sten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß erwähnte Güther dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Breslau, den 24 Oct. 1768.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Schweidnitzschen Fürstenthum und Vollenhagen-Landschurischen Kreisse gelegene Gräfl. Rositsche Guth Ober- und Nieder-Lauterbach, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 34183 Rthl. 10 Sgr. gewürdigt worden, vom 20 Jan. a. f. binnen 9 Monaten, und zwar in termino ultimo & peremptorio den 29 Sept. des 1769sten Jahres bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche dieses Gut zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähnitem peremptorischen Termino den 29 Sept. des 1769sten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß obervähntes Guth dem Meistbietenden wird zugeschlagen werden. Breslau, den 29 Dec. 1768.

Königl. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor Einer angeordneten Königl. Oberamtsregierungs-Commission allhier zu Breslau werden alle und jede, welche an des Obristlieutenant Baron Carl Heinrich von der Golze, auf Schönbrunn. Vermögen ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeynen, a dato binnen 9 Wochen, und zwar ad terminum peremptorium den 14 April dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Oberamtsstelle zu Abgebung ihrer Erklärung überlassen, unterm 5 Jan. a. c. übergebenes Moratorien-Gesuch, und die seinen Creditoribus zugleich gethanen Vergleichs-Anträgen, eventualiter aber ad liquidandum & justificandum praetensa, sub poena praclusi & perpetui silentii hierdurch convociret und vorgeladen. Gegeben Breslau, den 14 Jan. 1769.

Königl.-Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberschles. Oberamtsregierung werden sämtliche Gläubiger des in Eridam verfallenen Nicolaus Wilhelm Grafen von Burghausen auf Friedland und Bielitz auf den 3 May a. c. peremptorie vorgeladen, um ihre Forderungen zu liquidiren und behörig zu justificiren, widrigenfalls aber Praclusionem und die Auferlegung eines ewigen Stillschweigens zu gewärtigen. Brieg, den 27 Jan. 1769.

Vor die Königl. Oberschles. Oberamtsregierung werden ad instantiam des Jungstül. Stiffts Czarnowanz alle Prätendenten auf das im Oppelschen Kreisse belegene in dem Natural-Besitz des Stiffts befindliche Guth Frauendorf auf den 8 Junl a. c. peremptorie vorgeladen, um ihre Anforderungen gehörig anzumelden und zu justificiren, widrigenfalls aber Praclusionem, die Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und die Stillschweigung des Guthes Frauendorf an gedachtes Stift zu gewärtigen. Brieg, den 6 März 1769.

Demnach von E. Hochpreisl. Königl. Kriege- und Domainenkammer anbefohlen worden, daß wegen Verpachtung der Neumärktschen Burglehns-güther, Nieder-Stephansdorf,

Jäschendorf, Kobelnitz und Kammendorf, auf 6 nach einander folgende Jahre, von Trinitatis c. a. an gerechnet, annoch ein anderweitiger Termin licitationis anberaumet werden soll, und hierzu der 6 April c. pro novo & extraordinario Termino anberaumet worden; als wird solches von Seiten des Magistrats hiermit bekannt gemacht, und können diejenigen, welche diese Güther zu pachten gesonnen sind, und wovon der revidirte Anschlag in hiesiger Rathscanzley nachgesehen werden kan, sich in gedachtem Termino Vormittags um 11 Uhr entweder in Person, oder per Mandatarium satis instructum, auf dem Rathhause allhier einfinden, und gewärtigen, daß alsdenn demjenigen, welcher das beste Licitum offeriret und mit hinlänglicher Caution versehen ist, solche überlassen werden sollen. Sign. Breslau den 13 Febr. 1769.

Magistratus der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau, machet hierdurch jedermannniglich bekannt: Daß, da die auf dem Graben hinter dem Dominikanerkloster gelegenen zwey wüsten Stellen Sub. No. 1353 und 1355 wieder aufgebauet, und denen Baulustigen ohn-entgeltlich überlassen, ihnen auch die Patenmäßigen Bauwohlthaten zugesanden und ertheilet werden sollen, die Baulustige sich je eher je lieber auf hiesigen Rathhause melden, und ihre Erklärung wegen Erbauung bemeldeter wüsten Stellen, ad Protocolum geben können. Breslau, den 24 Januar 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß auf Ansuchen der Joh. Caspar Hofmannschen Cur. bon. die zu der Hofmannschen Concurss-Masse gehörigen Waaren, Effecten und Sachen öffentl. verauctionirt werden sollen, und dazu der 30 März c. pro termino auctionis anberaumet worden, an welchem sich Kauflustige in dem auf dem Paradeplatze sub No. 1. gelegene Piptalischen Hause zu gewöhnlicher Fröhheit einfinden können. Breslau, den 10 Febr. 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren und laden den Schulden wegen von hier entwichenen Galanteriehändler Joh. Gottfr. Wiesender, binnen einer 12 wochentlichen Frist, besonders aber in termino ult. & præclusivo den 28 April c. a. ohnsehlbar in Person zu erscheinen, von seinem Austritt und gemachten Schulden Red und Antwort zu geben, im Ausseubleibungsfall aber zu gewärtigen, daß er nach Vorschrift Cod. Fr. IV. 9. und des Banqueroutier-Edict vom 11 Dec. 1767, vor einen vorsehllichen Banqueroutier und insam werde erklärt, und sein Name an den Galgen geschlagen werden. Breslau den 10 Jan. 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren und laden hierdurch den Schulden halben von hier entwichenen Galanteriehändler Jacob Jacquett peremtoire, daß er binnen einer 12 wochentl. præclusivischen Frist, besonders den 28 April c. a. in Person erscheinen, von seinem Austritt und beschlasten Gebühren mit elgнем und fremden Guth Red und Antwort geben, bey fernerm Ausseubleiben aber zu gewärtigen, daß er Vermöge Cod. Fr. IV. 9. §. 167. und des erneuerten Banqueroutier-Edicts vor einen vorsehllichen Banqueroutier und insam werde erklärt, gegen ihn als einen offenkaren Dieb verfahren, und sein Name an den Galgen geschlagen werden. Breslau den 10 Jan. 1769.

Die Breslausschen Stadtgerichte convociren und laden alle diejenigen, welche an des insolvendo gewordenen Gottlob Thielemanns Erbsassens auf dem Stadtguth Elbing Vermögen ex quocunque capite einige rechtsgültige An- und Zuprüche zu haben vermeinen, a dato binnen 9 Wochen und zwar in termino peremptorio den 4 April c. a. Nach mittags um 3 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle ad liquitandum & justificandum præsentia sub pæne præclusi & perpetui silentii zu erscheinen. Decretum, den 5 Jan. 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt: auf den 17 Jan. 17 März. und 29 May 1769 pro Terminis licitationis wegen öffentlichen Verkaufs, des auf allhiefiger Ritter-

gasse zunächst der Königl. Post-Controlle sub No. 1746. gelegene welt. tit. Theresia Freyhin von Glaubitz zuständig gewesen, und auf 2500 Rthl. gerichtl. gewürdigten Hauses anberaumet werden. Breslau, den 2 Sept. 1768.

Das Fürstbischöfl. Hofgerichtamt hieselbst citiret ad liquidandum & iustificandum binnen 12 Wochen auf den 10 May a. c. früh um 9 Uhr peremptorie & sub poena praelusi alle, welche an die Verlassenschaft der Paulschen Eheleute etwas zu fordern haben. Breslau, den 25 Jan. 1769.

Das Fürstbischöfl. Hofgerichtamt macht bekannt, daß zum Verkauf des Paulschen Bauerguthes in Neuborf bey Canth, der 10te May a. c. präfigiret, es ist auf 439 Rthl 26 Sgr. 5 und 1 Drittel d. taxiret und bereits 800 Thlr schl. gebothen worden; wozu sich Liebhaber erwählten Tages früh um 9 Uhr melden, und der Meistbietende der Adjudication gewärtigen kan. Breslau, den 25 Jan. 1769.

Schloß Fürstenstein, den 2 März 1769. Gottfried Heingel, aus Zirlau, welcher seit 30 Jahren abwesend, oder dessen eheliche Leibeserben, nicht weniger als so an sein Vermögen einige Ansorderungen haben, werden citiret in Termino den 25 May a. c. früh um 9 Uhr vor hiesigem Gerichtsamte zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß abtens tenore Edicti regii d. d. 23 Oct. 1763. pro mortuo declariret, die übrigen aber mit ihren resp. Erbrecht und Prætenfis præludiret und die Verlassenschaft den nächsten Anverwandten ausantwortet werden soll

Hanns Heinrich Pohl, von Königsvalde, 32 Jahr abwesend, halt sich dem Vernehmen nach zu Grauden; in Polen auf; Gottfried Fessel, von Hausdorf, über 10 Jahr abwesend, und Gottfr. Späher, von Hausdorf, werden von der Grundherrschaft in Kunzendorf citiret und vorgeladen, in einer Zeit von 3 Monaten, besonders aber den 29 April, sich in Person oder ihre erwanige hinterlassene Erben, bey gedachter Herrschaft zu melden, und die Ueberlassung ihres Vermögens zu gewärtigen. Kunzendorf, in der Grafschaft Glog, den 30 Jan. 1769.

Nachdem die vermittelte von Wiese, auf Pilgramsdorf, um Verstattung eines Moratorii auf 3 Jahre angesuchet: so werden alle diejenige, so an derselben Vermögen einen Anspruch haben, edictaliter und peremptorie citiret, den 24 April a. c. vor dem verordneten Commissario Oberamts-Directore Winkler zu Glogau zu erscheinen, sich darüber zu erklären, eventualiter ihre Forderungen zu liquidiren und gebührend zu justificiren, oder aussenbleibenden Falles der Præclusion und Aufsehung eines ewigen Stillstehens zu gewärtigen.

Grüßau, den 12 Jan. 1769. Das Fürstl. Stifftsamt alhier citiret die seit 30 bis 40 Jahren abwesende Stiffts-Unterthanen, Hanns Drescher, Hanns George Brallert, Hanns George und Hanns Joseph Gebrüder Plischke, und Gottfried Thamm allesammt von Alt-Reichenau gebürtig oder deren unbekannte Erbes-Interessenten, a dato binnen 3 Monat, eventualiter aber auf den 17 April a. c. peremptorie an ordentlicher Amtsstelle zu erscheinen, und in dessen Entscheidung zu gewärtigen, daß sie nach Vorschrift des Edicti Regii vom 23 Oct. 1763 werden pro mortuis declarirt, oder ihre unbekannte Erben præludirt, und ihr hinterlassenes Vermögen den hiesigen Anverwandten werde verabsolget werden.

Schloß Schlawa, den 20 Jan. 1769. Das Gräfl. von Fernemontische Gerichtsamte macht bekannt, daß die in dem Dorfe Schlawa befindliche Freyhäusler-Nahrung des Balthasar Walters, so cum appertinentiis auf 410 Rthl. gerichtl. taxiret ist, verkauft werden soll. Hierzu sind termini licitationis auf den 26 Jan. 23 Febr. und 30 Martil a. c. anberaumet worden, an welchen sich Käufer früh um 9 Uhr auf dem Herrschaftl. Schlosse einfinden können. Zugleich werden auch diejenige, so Real-Ansprüche auf diesen Fundum haben, auf den 30 März a. c. ad iustificandum prætenfis sub poena praelusi additiret.

Nach-

Nachtrag ad No. 33. Sonnabends den 18. März. No. 1769.

Da heute die Einnahme für die an sich selbst sehr avantageux eingerichtete und in allen Classen sehr wohl für hiesigen Ort ausgefallene Königsbergische Classenlotterie zur 3ten Classe geschlossen wird, so werden sowohl diejenigen so noch Renovationsloose in Händen haben, erinnert, dieselbige bis um 5 Uhr mit 2 Rthl. 6 Gr. zu erneuern, bey Verlust ihres Anrechts, als die so noch Kaufloose haben wollen, sich bis dahin zu melden, ein Kaufloos kostet 4 Rthl. 12 Gr. Zur Berliner 3ten Classe dauert die Einnahme bis den 22ten, so wie auch für die erste Classe der extraordinären Hannoverschen Lotterie. Zur Galanterielotterie sind noch Loose zu haben. Breslau, den 18 März 1769. Königl. Preuß Gener. Lotterie-Inspector.

Morgen als den 19ten dieses ist das sechste und letzte große Fasten-Concert auf hiesigem Redoutensaale, in welchem noch allerhand verschiedene Instrumentalsachen von Musik, desgleichen eine Singcantate, La Tempetta, oder Gewitter genannt, und von der Composition des in Berlin verstorbenen Herrn Capellmeister Braun, wird aufgeführt werden. Den gänzlichen Beschluß der Musik machte eine starke Sinfonie.

Wenn Waaren-Mäccher Lehmann, wohnend auf der Albrechts-gasse in der Herrn Gebrüder Melbners Hause, ist annoch eine Post schöner jährlicher Mämler Leinsamen, welcher gehöriger maßen ausgeschüttet und abgewartet worden, folglich ein geruheter Leinsamen zu nennen, so besser denn neuer seinen Nutzen bringet, um sehr billigen Preis zu haben.

Es ist abgemachhen 11ten huj. ein Paquet Briefschaften, in blau Papier eingepakt, von Strehlen nach Breslau verlohren gegangen, wer also davon Nachricht geben kan, oder dieselben gefunden, beliebe sich in der Zeitungs-Expedition oder in Strehlen bey Herr Rätbern zu melden, man verspricht davor 2 Ducaten Recompens.

Das Königl. Prinzl. Amt Auras macht bekannt, daß die bey der Russischen Inbasion ruintrte hiesige Amtswalke nunmehr von Grund aus erbauet und hergestellt, auch mit einem verständigen Tuchwaltermester besetzt ist, so daß bereits der Anfang mit dem Walken gemacht worden. Es werden also alle und jede, so Tuche, Striße, Rasche, oder andere wollene Waaren zu walken nöthig haben, zu gedachter Amtswalke eingeladen, allwo jeder mit der Arbeit gegen ein sehr billiges Walkerlohn beßers gefördert werden soll. Amt Auras, den 27 Feb. 1769.

Dem Publico dienet zur Nachricht, daß bey dem Kaiserl. Königl. Postamte zu Jägernsdorf in Oberschlesien zu haben ist: Das auserlesene und höchstnützliche Universal-Präservativ-Pulver, mittelst welchen die Pferde das ganze Jahr hindurch, und so beständig fort, mit sehr geringer Bemühung und Aufwand, vor allen Drüßen, und jedem anderen innerlichen Zufällen, wie sie Namen haben, sowohl präservative als curative, bewahret werden können, wovon unter andern der bereits in halb Europa eingeführte Gebrauch ein Zeugniß giebt. Dieses bewährte Pferde-Medicament wird in blechenen Büchsen, welche durch einen Mittelboden getheilet sind, mit beyliegenden gedruckten Gebrauchzettel ausgegeben, und können von jeder Büchse beyläufig 8 Stück Pferde ein ganzes Jahr hindurch versorget werden. Die Eingabe besteht monatlich in einem Caffeelöffel voll dieses Pulvers, wodurch die Pferde dergestalt gesichert, daß selbe auch nicht von dem mindesten Zufall, wenn man schon die geringsten Kleinigkeiten mit dazu rechnet, Affoß leiden, sondern dieselben befinden sich sehr munter, und bey erwünschten Kräften, genüssen an den das Futter mit solcher Begierde, daß man die besondere Wirkung hier von recht sehr bewundern muß. Mit denen resp. Herren Liebhabern hingegen, welche von diesem angepriesenen Präservativ einen Verlag zu machen gedenken, wird in Ansehung ihrer Bemühung und Transport, wenn ganze Küßel zu 25, 50 und 100 Büchsen zusammen genommen werden,

ein anderweitiger Accord unter dem gewöhnlichen Preiß gemacht, welch gedachte Küstel wegen ihres geringen Gewichtes p 15, 30 und 60 Pf. mittelst der fahrenden Post jeden Orts ganz süßlich zu erhalten; mehrerwehntes Pulver kan auch denen tragenden Stutten ohne einige Gefahr zum Nutzen gereicht werden. Vorbeschriebenes Präservativpulver ist ebenfalls in Breslau bey dem Königl. Preuß. Post-Schirmmeister König, über der Hirschbrücke bey dem Hutmacher Günther wohnhaft; in Schwelbnitz bey dem Kaufmann Herrn Johana David Jentsch, und in Oberschlesien auf denen Königl. Postämtern zu Neustadt und Klein's nach Belieben zu haben.

Vom Magistrat der Königl. Stadt Glas, werden ad Instantiam der Anverwandten sowol als wegen nöthiger Berichtigung der hiesigen Depositalcasse. 1) Peter Foppel, dessen Vermögen in 66 Rthlr. 9 Gr. 9 und 35 Änstel d' bestehet, und der seit Anno 1743 abwesend ist. 2) Johann George und Joseph Bierold, welche seit 1751. abwesend und 5 Rthl. 7 Gr. 2 und 25 Änstel d'. ex Depositorio zu erheben haben. 3) Die Joseph Winklerische Erben des ehemaligen Bürgers auf dem Angel, die seit No. 1752. abwesend sind, und denen 2 Rthl. 9 Gr. 7 15 Änstel d'. compediren. 4) Anton Drechsler und Carl Matthes, welche sich seit Anno 1756. von hier wegbegeben, und 8 Rthl. 12 Gr. 4 45 Änstel d'. zu erheben haben. 5) Die Müllerische Kinder, Franz und Joseph, die seit No. 1756 abwesend sind, und noch 1 Rthl. 7 Gr. 4 45 Änstel d'. erhalten können. 6) Anton Krassel, welcher seit No. 1758. abwesend ist, und für den 149 Rthl. 10 Gr. 4 45 Änstel d'. in Deposito curiz liegen. 7) Die Wittib Muskin, die seit No. 1759. abwesend ist, und 32 Rthl. 13 Gr. 4 45 Änstel d'. zu fordern hat. 8) Des burgel. Buchbinders Ernst Wolfs, Kinder, Ernst Wolf, Elisabeth und Margaretha Wolfen, deren Vermögen in 79 Rthl. 19 Gr. 2 25 Änstel d'. bestehet, und die No. 1759. hiesigen Ort verlassen haben. 9) Franz v. Haufe, wegen des ihm compedirenden v. Orlenbuchschen Legati a 38 Rthl. 20 Gr. 7 15 Änstel d'. 10) Die George Fleischhauerische Kinder, Namens Ignaz und Joseph Fleischhauer, welche seit No. 1759. von hier abwesend sind, und 7 Rthl. 19 Gr. 4 45 Änstel d'. ex Depositorio curiali zu empfangen haben, und aller der benannten Personen etwa nach latitirende sämtliche Erben, dergestalt öffentlich citiret und vorgeladen, daß dieselben auf den 28 Martii c. a. den 25 April, peremptorie aber auf den 23 May c. a. früh um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause erscheinen, die Abwesende ihre Person und die etwa latitirende Erben ihr Erbstaatsrecht legitimiren, in Entstehung dessen aber gewärtigen sollen, daß die Abwesenden denen hiesigen Landesaeszen gemäß für tod erkläret, die Erben derselben aber mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehöret, und das sämtliche Vermögen, ihren sich hieselbst oder in Königl. Preussischen Landen aufhaltenden und sich hinlänglich legitimirten nächsten Anverwandten, vera. folget werden wird. Glas Curia den 16 Febr. 1769.

Zessel, im Deltsischen Fürstenthum, den 30 Jan. 1769. Dasige Grundherrschaft citiret des ab intestato verstorbenen Destillators Friedrich Gottlob Döhlingers Erben und Creditores auf den 17 Febr. 17 März und 14 April c. a. sub prejudicio in Zessel ihre Ansprüche zu liquidiren, zu justificiren, im auffenbleibenden Falle aber präclutoriam zu gewärtigen.

Zessel, im Deltsischen Fürstenthum, den 30 Jan. 1769. Dasige Grundherrschaft subhat citiret des Friedrich Gottlob Döhlingers Freystelle und Destillirbar. Liebhaber können sich zu diesen auf 450 Rthl. 23 Gr. 6 d'. geschätzten Realitäten, den 13 Martii, 8 May und 3 Juli in Zessel melden, und die Abjudication an den Meistbietend und Bestahlenden gewärtigen.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, in Breslau in Wilh. Gottlieb Kornos Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.